

Schon bevor Friedrich von Hardenberg im Laufe der 1790er Jahre zu dem Romantiker ‚Novalis‘ wird, war er literarisch überaus aktiv. Zwischen 1788 und 1791 entstanden ca. 300 Gedichte, kleinere Erzähltexte, Essays, Übersetzungen, Versepen- und Dramenentwürfe. In diesem Jugendnachlass finden sich viele später für den Autor untypische Interessen, Themen und Gattungen, aber auch solche, die die Phasen miteinander verbinden. So ermöglicht der Einbezug dieser Texte neue Problembezüge und Deutungsperspektiven im Werk, verspricht frische Einsichten in das Schaffen eines der bedeutendsten Dichter um 1800. Das Korpus lenkt den Blick aber auch mitten hinein in die Synthesen und Spannungen des 18. Jahrhunderts, stellt Erkenntnisse zu untergründigen Verbindungen und Kippfiguren zwischen Spätaufklärung und Romantik in Aussicht. So lässt sich auch bei einem so prominenten Autor und seinem Werk – ganz im Sinne des Pseudonyms ‚Novalis‘ – immer noch ‚Neuland bestellen‘.

Vor ‚Novalis‘ Friedrich von Hardenbergs Jugendnachlass 1788-1791: Kontexte, Korpus, Konsequenzen

Aufgrund der Pandemielage kann es zu kurzfristigen Änderungen beim Tagungsprogramm und -format kommen. Wenden Sie sich bei Interesse daher gerne Ende September an den Veranstalter.

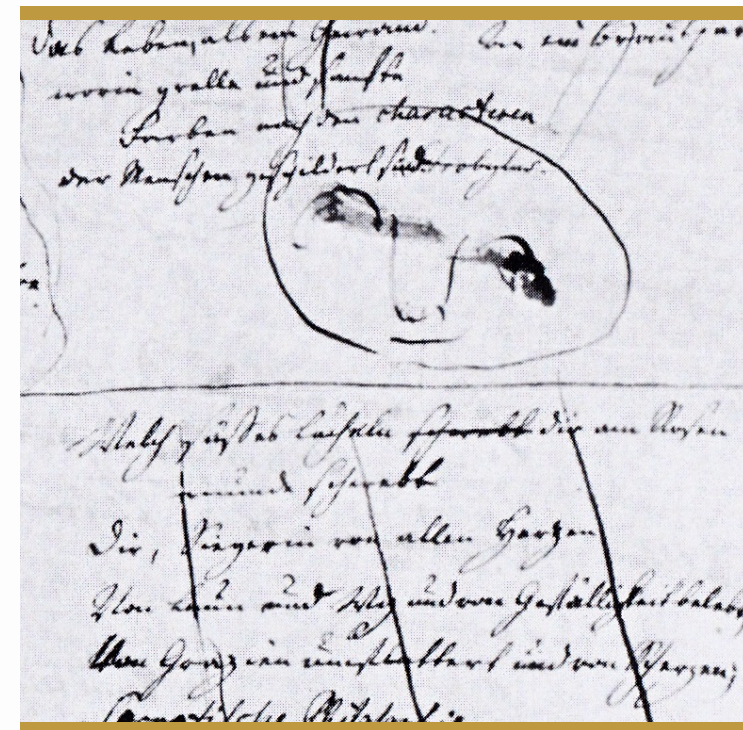
Veranstaltung und Kontakt:

PD Dr. Benjamin Specht
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Department Germanistik und Komparatistik
Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen
benjamin.specht@fau.de

Veranstaltungsort:

Kreuz+Quer – Haus der Kirche Erlangen
Bohlenplatz 1, 91054 Erlangen

Mit freundlicher Unterstützung von:



Internationale Konferenz
Erlangen, 30.9. bis 2.10.2021

Organisation: Benjamin Specht
Kreuz+Quer – Haus der Kirche Erlangen

PROGRAMM:

DONNERSTAG, 30.9.2021

14.00 Uhr Eröffnung: Benjamin Specht (Erlangen-Nürnberg)
Begrüßung durch Hanna Eglinger, Department Germanistik und Komparatistik der FAU Erlangen-Nürnberg

14.10 Uhr Benjamin Specht: Vor ‚Novalis‘ – Friedrich von Hardenbergs Jugendnachlass 1788-1791: Kontexte, Korpus, Konsequenzen

I. Kontexte

14.30 Uhr Leonhard Herrmann (Leipzig): „Schiller, Herder, Lessing, Jch selbst, Kant.“
Der Kanon des jungen von Hardenberg

15.15 Uhr Ritchie Robertson (Oxford):
Jenseitsvorstellungen in der Gegenaufklärung: Hardenberg und einige Zeitgenossen

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Christine Lubkoll (Erlangen-Nürnberg):
Mythenreflexion und mythopoetische Dichtung in Hardenbergs Jugendnachlass

17.15 Uhr Barbara Potthast (Stuttgart): „In dem Hayne hallt mein Flehen Und wird ganz von selbst Gesang“. Liebe und Poetologie in Novalis' frühen Gedichten

19.00 Uhr Abendessen

FREITAG, 1.10.2021

9.30 Uhr Gabriel Trop (Chapel Hill): Hardenbergs frühe Ästhetik des Schwebens

10.15 Uhr Cornelia Herberichs (Fribourg):
Die andere Geschichte.
Mittelalterreflexionen im Frühwerk Hardenbergs

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Benjamin Specht:
„Den Barden fällt die Leyer aus der Hand“. Die spannungsvolle Rezeption des Göttinger Hain in Hardenbergs Jugendnachlass

12.15 Uhr Mittagspause, Mittagessen

14.00 Uhr Matthias Löwe (Jena): „Traumbild der seligsten Stunden meines Knabenalters“: Der junge Hardenberg und Friedrich Schiller

II. Korpus

14.45 Uhr Martina Eicheldinger (Tübingen): Zu den bisher nicht identifizierten frühen Gedichtpublikationen Friedrich von Hardenbergs in der Neuen Thalia

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Gunhild Berg (Halle): Hardenbergs poetisches Probieren. Dichtungspläne im Jugendnachlass

16.45 Uhr Katrin Henzel (Kiel): Nachahmung als Akt der Emanzipation? Hardenbergs ‚proto-romantische‘ Dramenversuche

19.00 Uhr Abendessen

SAMSTAG, 2.10.2021

III. Konsequenzen

9.30 Uhr Ludwig Stockinger (Leipzig):
Herrscherlob in Friedrich von Hardenbergs Jugendgedichten.
Tradition der Panegyrik und romantische Transformation

10.15 Uhr Nicole Fischer (Madison):
Von der Komparsin zur Hauptdarstellerin: Naturdarstellungen in Novalis' Jugendnachlass und ihre Bedeutung für sein späteres Werk

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Philip Ajouri (Mainz): Editions- und Überlieferungsgeschichte des Jugendnachlasses

12.15 Uhr Dirk von Petersdorff (Jena):
Wo endet das Frühwerk, wo beginnt die Romantik?

13.00 Uhr Ende der Tagung